Wirkung in der Sozialen Arbeit

Die Personal Outcomes Scale (POS) als Instrument
zur Wirkungsorientierung und Qualitätssicherung

POS-Bericht 2025



JUGENDBERATUNG
UND JUGENDHILFE e.V.

POS-Jahresbericht 2025

Die Eingliederungshilfe beschäftigt sich zunehmend mit dem Einsatz wirkungsorientierter Instrumente. Diese Hinwendung zum Themenfeld der Wirkung von Teilhabeleistungen geschieht nicht zum Selbstzweck. Sie ist auf dem Boden der knapper werdenden finanziellen Mittel ebenso notwendig, wie auch auf der Grundlage der gesetzlichen Anforderungen im SGB IX. Die Vorzüge teilhabe- und lebensqualitätsorientierter Instrumente im Kontext der Wirkungsanalyse liegen hierbei auf der Hand. Am Beispiel der Eingliederungshilfe bei JJ wird deutlich: Es geht um Beeinträchtigungen und Ressourcen in der gesamten Lebenswelt, in der auch die Soziale Arbeit mehrdimensional ansetzt.

Auf Basis der Erfahrungen mit der Personal Outcomes Scale (POS), einem teilhabeorientierten Interviewverfahren, wird ersichtlich, dass Wirkungsorientierung realistisch ist und dass ein Interview als Instrument sich besonders dazu eignet, klienten- und organisationsbezogene Informationen zu erheben und auszuwerten.
Die wirkungsorientierte Betrachtung des Teilhabeempfindens der Klientel in der Eingliederungshilfe des Trägers geht nunmehr in das sechste Jahr. Das Verfahren ist etabliert, die Begleitstrukturen ebenso.

Jedoch zeigt es sich trotz aller eingekehrter Routinen nach wie vor, dass ein solch umfangreiches und aussagekräftiges Instrument zur Wirkungsorientierung immer wieder kreative Betrachtungs- und Analysefähigkeiten voraussetzt, um es nicht zu einem reinen Statistikinstrument zu degradieren. Die Stärke der POS ist die Fruchtbarmachung der Ergebnisse für die individuellen Betreuungssettings. Jedoch können diese Früchte nur dann geerntet werden, wenn es gelingt, die erhobenen Aussagen lebensweltlich adäquat zu deuten und in je konkrete Maßnahmen gemeinsam mit der Klientel umzusetzen. Erst dann werden die Zahlen für die Klientel konkret verwertbar und im Betreuungskontext relevant.

Im Berichtsjahr wurden 114 Klientinnen und Klienten befragt. Davon waren 79 Erstinterviews, 18 Zweitinterviews, 6 Drittinterviews, 6 Viertinterviews und 5 Fünftinterviews. Insgesamt wurden seit dem Jahr 2020 492 Klientinnen und Klienten erstmalig interviewt. Dazu kommen 148 Zweitinterviews, 50 Drittinterviews, 20 Viertinterviews und 7 Fünftinterviews. Als Grundlage der folgenden Auswertung stehen somit 717 Interviews zur Verfügung.

Dabei ergab sich folgendes Bild:
73,5% der Interviewten sind männlich, 26,5% sind weiblich. Die Interviewten waren zum Zeitpunkt der Befragung im Durchschnitt 44,7 Jahre alt. Die Altersspanne reicht von 18 bis 70 Jahren.

Tabelle 1: Hauptsubstanzen

Heroin	28,7%
Alkohol	25,4%
Cannabis	15,5%
Amphetamine	13,6%
Kokain/Crack	13,3%
Medikamente	2,2%
Sonstiges	1,3%

Die Abhängigkeitsdauer vom jeweiligen Hauptsuchtmittel beträgt im Durchschnitt 18,8 Jahre. 50,5% der Interviewten haben zusätzlich zur Suchtproblematik eine psychiatrische Diagnose.

Ergebnisse Erstinterviews 2020-2025

Alle 8 Domänen beinhalten je sechs Fragen, die mittels einer Dreier-Skala (ein bis drei Punkte) bewertet werden. Der Domänen-Höchstwert beträgt folglich 18, der Höchstwert in der Gesamtskala 144. Es gilt: Je höher der Punktwert, desto höher die Lebensqualität.

Tabelle 2: Die Mittelwerte der einzelnen Domänen

DOMÄNE	Mittelwerte 2020-2025 JJ-Gesamt	Höchster erreichbarer Wert
Persönliche Entwicklung	15,2	18
Selbstbestimmung	16,2	18
Soziale Beziehungen	13,9	18
Soziale Inklusion	11.9	18
Rechte	15.1	18
Emotionales Wohlbefinden	14,0	18
Physisches Wohlbefinden	12,5	18
Materielles Wohlbefinden	12,4	18
Qualität des Lebens gesamt	**113**	**144**

Der Punktwert ist in der Domäne „Selbstbestimmung“ am höchsten. In dieser Domäne geht es um Wahlmöglichkeiten und Autonomie in der konkreten Lebensführung, Ziele und Zielvorstellungen sowie um die Fähigkeit, Entscheidungen im wohlverstandenen Eigeninteresse zu treffen. Die geringsten Werte werden im Bereich „Soziale Inklusion“ erzielt. Soziale Inklusion beschäftigt sich einerseits mit der Integration und sozialen Unterstützung, die die Befragten erhalten. Andererseits meint Soziale Inklusion die Beteiligung sowie die ausgeübten Rollen in der Gemeinschaft der Befragten.

Tabelle 3: Vergleich der Substanzgruppen

Mittelwerte 2020-2025					
ERSTMESSUNGEN	Heroin	Cannabis	Kokain/Crack	Amphetamine	Alkohol
Anzahl (n)	131	71	61	62	116
Altersdurchschnitt/Jahre	**45,2**	**34,9**	**44,1**	**36,1**	**48,8**
Persönliche Entwicklung	15,0	15,8	15,0	15,7	14,7
Selbstbestimmung	16,2	16,0	16,1	16,2	16,2
Soziale Beziehungen	13,5	14,7	13,6	14,7	13,7
Soziale Inklusion	12,1	11,6	12,2	12,7	11,5
Rechte	14,4	15,1	14,3	15,2	15,5
Emotionales Wohlbefinden	14,1	13,3	13,9	15,0	13,7
Physisches Wohlbefinden	12,3	12,3	12,7	13,2	12,5
Materielles Wohlbefinden	11,5	12,4	11,8	12,5	12,4
Qualität des Lebens gesamt	**109,1**	**111,1**	**109,4**	**115,2**	**110,3**

Der Mittelwert der Qualität des Lebens ist bei Klientinnen und Klienten mit einer Amphetamin-Problematik am höchsten, bei Klientinnen und Klienten mit Heroin als Hauptsuchtmittel am niedrigsten.

Tabelle 4: Vergleich der Wohnformen

Mittelwerte 2020-2025			
ERSTMESSUNGEN	Wohngemeinschaft	Eigene Wohnung	Differenz
Anzahl (n)	218	176	
Altersdurchschnitt/Jahre	**42,9**	**44,7**	
Persönliche Entwicklung	15,2	14,8	0,4
Selbstbestimmung	16,2	16,2	0
Soziale Beziehungen	14,1	13,6	0,5
Soziale Inklusion	12,1	11,6	0,5
Rechte	14,7	15,7	1,0
Emotionales Wohlbefinden	14,4	13,3	1,1
Physisches Wohlbefinden	12,8	11,9	0,9
Materielles Wohlbefinden	12,4	12,0	0,4
Qualität des Lebens gesamt	**111,8**	**109,0**	**2,8**

Das Teilhabeempfinden der Klientel ist in Betreuten Wohnformen insgesamt höher als in der eigenen Wohnung, insbesondere in den Bereichen „Emotionales Wohlbefinden“ und „Physisches Wohlbefinden“. Im Bereich „Rechte“ sind die Werte umgekehrt.

Tabelle 5: Verlaufsmessungen

Mittelwerte 2020-2025			
DOMÄNEN JJ-GESAMT	Mittelwert t1	Mittelwert t2	Mittelwert t3
Anzahl (n)	492	148	50
Altersdurchschnitt/Jahre	**43,4**	**46,6**	**48,3**
Persönliche Entwicklung	15,1	15,2	15,4
Selbstbestimmung	16,1	16,3	16,3
Soziale Beziehungen	13,9	13,8	14,1
Soziale Inklusion	11,9	11,9	11,6
Rechte	14,9	15,4	15,5
Emotionales Wohlbefinden	14,0	14,1	13,7
Physisches Wohlbefinden	12,5	12,6	12,5
Materielles Wohlbefinden	12,1	13,0	12,5
Qualität des Lebens gesamt	**110,7**	**112,4**	**111,6**

Durch Verlaufsmessungen lassen sich auch längerfristige Entwicklungen hinsichtlich der individuellen Teilhabe und Lebensqualität abbilden.

Tabelle 6: Ergebnisse der Erstinterviews im Jahresvergleich

Mittelwerte 2020-2025						
ERSTMESSUNGEN	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Anzahl (n)	129	110	70	39	55	79
Altersdurchschnitt/Jahre	**40,6**	**43,4**	**45,1**	**46,5**	**42,5**	**46,2**
Persönliche Entwicklung	15,3	15,1	14,7	15,3	15,3	15,2
Selbstbestimmung	15,8	16,2	16,2	16,0	16,0	16,3
Soziale Beziehungen	14,1	14,0	13,7	13,7	13,9	14,0
Soziale Inklusion	11,9	12,2	11,8	11,6	11,8	12,3
Rechte	15,3	14,7	15,3	15,2	14,8	14,8
Emotionales Wohlbefinden	14,2	14,2	13,8	13,9	14,4	14,1
Physisches Wohlbefinden	12,9	12,6	12,6	12,3	12,4	12,3
Materielles Wohlbefinden	12,4	12,2	12,3	12,3	12,2	11,8
Qualität des Lebens gesamt	**111,5**	**111,3**	**109,7**	**108,8**	**110,2**	**110,4**

POS
Personal Outcomes Scale

Jugendberatung und Jugendhilfe e.V.
Gutleutstraße 160-164
60327 Frankfurt
Fon: 069 743480-0
www.jj-ev.de

Ihr Beitrag hilft
Jede Spende verbessert die Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen sowie hilfsbedürftigen Erwachsenen.

Hier können Sie unsere Arbeit unterstützen. Herzlichen Dank!

jj-ev.de/spenden

Der Verein Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. (JJ e.V.) unterstützt seit 1975 Menschen in besonderen Notlagen. JJ e.V. hat seinen Schwerpunkt in der Jugend- und Suchtberatung, Rehabilitation und Pflege, Betreutes Wohnen, Jugendhilfe, Bildung und Erziehung.

Hilfsbedürftige Menschen werden in ihrer aktuellen Lebenslage begleitet, ihre Kompetenzen gefördert und ihre Ressourcen auf dem Weg zu selbständiger und selbstbestimmter Teilhabe gestärkt. Die Arbeit der JJ e.V. orientiert sich am höchstmöglichen fachlichen Niveau. Zur Leistungsverantwortung gehört es, Notlagen und Risiken frühzeitig zu erkennen, fachkundige Beratung, Behandlung und Lebenshilfe anzubieten sowie Hilfeangebote entsprechend weiterzuentwickeln.

Der gemeinnützige Trägerverein ist Mitglied im Diözesancaritasverband Limburg und ist mit seinen Einrichtungen für den Geltungsbereich der ambulanten, stationären Suchthilfe sowie Angebote der stationären Jugendhilfe nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert.

JUGENDBERATUNG
UND JUGENDHILFE e.V.